

aber / damit sie starck genug seyn / sol man
erst im andern Jahr zweigen; dan wann
sie zu schwach sind / so schießt der Zweig
schwerlich / und stehet ohn fast einiges zu-
nehmen / ganz kraftlos: da im gegentheil
kein gewisser Mittel schöne Bäume zu
haben ist / als wann man sie auf einem
recht starcken / und mächtigen Stamm
zweiget.

Die gelegnesten Zeit zu euglen hanget
an jedes Landes art; Dan je nach dem es
späht / oder frühe / muß man spähter / oder
früher zweigen; weil man leichtlich ur-
theilen kan / daß der Saft in denen war-
men Ländern / allwo er bald in die Bäume
gehet / auch eher aufhöret / und hingegen
an feuchten Orten / da er spähter auf-
steigt / auch länger währet. Darum sol
der Gärtner nicht allezeit auf den ande-
ren Saft wartē / sondern oft in dem ersten /
insonderheit / wann es Pflaumenbaum an-
trifft / zweigen. Es ist wol wahr / daß es
besser biß zu dem andern Saft zu war-
ten / wann man Marillen / Mandeln / und
Pflirsche zweigen wil / weil ihr erster
Saft so überflüssig ist / daß er / wann man
in